

## Refit für HGe 4/4 II der MGB

Die HGe 4/4 II der Matterhorn – Gotthard-Bahn (MGB) durchlaufen in den nächsten Jahren ein umfangreiches Modernisierungsprogramm. Unter anderem werden der Transformator, die Stromrichter samt Hilfsbetriebeumrichter, die Kollektormotoren und die komplette Leittechnik dieser bis zu 30 Jahre alten Lokomotiven ersetzt; auch eine Kastensanierung steht an. Den entsprechenden Liefervertrag hat die MGB im Juli 2015 ausgeschrieben.

Der Auftrag erstreckt sich nicht nur auf die 13 Maschinen, die die MGB-Vorgängerbahnen BVZ und FO zwischen 1985 und 1990 beschafft hatten, sondern auch auf eine 14. Lokomotive, die voraussichtlich von der Zentralbahn übernommen wird. Mit 14 revidierten HGe 4/4 II könnte die MGB nach eigenen Angaben den Regionalverkehr, die Glacier-Express-Züge, den Autoverlad und den Güterverkehr abdecken. (mr)

## WSB schreibt Triebzüge aus

Die Wynental- und Suhrentalbahnen (WSB) wird im Herbst die Beschaffung von neuen Triebzügen ausschreiben. Auf dem „Einkaufszettel“ stehen entweder sechs Züge mit einer Länge von 40 Metern (erweiterbar auf 60 Meter) oder fünf Züge mit einer Länge von 60 Metern. Eine gemeinsame Beschaffung mit anderen Meterspurbahnen wie AB, RBS und RhB wurde laut Direktor Mathias Grünfelder zunächst geprüft, aber schliesslich wegen unterschiedlicher Bedürfnisse, unter anderem bezüglich der Radsatzlast, verworfen.

Die Ausschreibung wird auch eine Option für weitere Triebzüge umfassen, die in etwa zehn Jahren die Kompositionen aus Be 4/4 und Niederflursteuerwagen ablösen sollen. Sobald die fünf oder sechs neuen Züge der Erstbestellung im Einsatz sind, werden die Be 4/4, die in den letzten Jahren ein Modernisierungsprogramm durchlaufen haben, nur noch in den Spitzenzeiten verwendet, damit sie die vorgesehene Lebensdauer auch tatsächlich erreichen. Insofern ist die Aussage zur WSB im letzten Heft („Stadlers Meterspur-Geschäft blüht“, S. 380) zu berichtigen; dort wurde der Eindruck erweckt, die Ablösung der Be 4/4 stünde unmittelbar bevor. (mr)

## Doppelspur Sarnen im Bau

Die Brünigstrecke der Zentralbahn wird zwischen dem Bahnhof Sarnen (Km 20.6) und der Dienststation Kerns-Kägiswil (Km 18.7) doppelspurig ausgebaut; die Arbeiten haben im August offiziell begonnen. Gleichzeitig mit dem zweiten Gleis wird die rund 600 Meter nördlich des Bahnhofs Sarnen liegende Haltestelle „Sarnen Nord“ mit zwei Aussenperrons und einer Personenunterführung realisiert. Sie schliesst ein Gewerbe- und Industriegebiet.

Im Rahmen der Bauarbeiten werden um die 4000 Meter Schienen verlegt und zwölf Weichen ersetzt oder neu eingebaut. Die Arbeiten führen im November 2015 zu einer Totalsperrung von drei Wochen; ein weiterer Unterbruch von zwei Wochen ist für Oktober 2016 vorgesehen. Die Gesamtkosten des Projekts betragen rund 30 Millionen Franken; die Haltestelle wird vom Kanton Obwalden und der Gemeinde Sarnen mit 3,9 Millionen Franken mitfinanziert. (zb/mr)

## Basel plant Tram-Neubaustrecken

Beim weiteren Ausbau des Tramnetzes in den kommenden Jahren haben für die Basler Regierung drei Neubaustrecken Priorität:

- Grenzachstrasse – Schwarzwaldstrasse (1,9 km) zur Erschliessung des Roche-Areals,
- Wettsteinplatz – Claraplatz (0,6 km) zur Verknüpfung der beiden Hauptübergänge zwischen Gross- und Kleinbasel via Wettsteinbrücke und Mittlere Brücke,
- Klybeck – Kleinhüningen (1,6 km) zur Erschliessung der Werke von Novartis und BASF sowie als „Impulsgeber der Stadtentwicklung“.

Zwei dieser drei Vorhaben werden bis Ende 2016 beim Bund für die vierte Generation des Agglomerationsprogramms eingereicht. Gewährleistet diese die erhoffte Unterstützung von etwa 30 Prozent der Gesamtkosten, sollen die Projekte zwischen 2019 und 2022 realisiert werden.

Nicht vom Tisch ist die Einführung einer seit Jahren diskutierten Tramlinie vom Bahnhof SBB über die Johanniterbrücke zum Badischen Bahnhof; hier muss die Linienführung noch vertieft geprüft werden. Klar ist inzwischen, dass die Johanniterbrücke mit Verstärkungsmassnahmen für den Tramverkehr tauglich gemacht werden könnte und somit keine neue Rheinquerung erforderlich ist. (sda)

## Neuartige Herzstücke auf Zürcher Tramgleisen

Bei der Neugestaltung der Tramgleise am Zürcher Bellevueplatz beschreiten die VBZ mit dem Einbau von Weichen mit Überlauf-Herzstücken neue Wege. An vielen Abzweigpunkten, etwa bei Wendeschleifen, wird der eine Strang regelmässig, der andere eher selten oder fast nie befahren. Solche Stellen eignen sich für den Einbau der Überlauf-Herzstücke, die in Zusammenarbeit mit der Voestalpine BWG GmbH entwickelt und auf die Bedürfnisse der in Zürich eingesetzten Fahrzeuge angepasst wurden. Wesentliches Merkmal

Neu eingebautes Überlauf-Herzstück auf dem Bellevueplatz in Zürich (Foto: H. Bodmer, 23. Juli 2015).



dieser Herzstücke, die den Instandhaltungsbedarf verringern und den Komfort verbessern sollen, ist der durchgehende Fahrkantenverlauf in der bevorzugten Richtung; die Fahrkante wird also nicht durch den kreuzenden Strang unterbrochen. Das ermöglicht eine geräuscharme, ruckfreie und verschleissarme Fahrt. Da kein Radlenker vorhanden ist, entfällt auch die Wartung desselben. Im Nebenstrang hebt ein Überlaufkeil das Rad an, bis es mit dem Spurkranz die Schienenoberkante des Hauptgleises erreicht. Im Herzstück-Schnittpunkt der beiden Stränge rollt dann das Rad mit der Lauffläche über den Überlaufkeil über die durchgehende Tiefrille des Hauptstrangs. Das gegenüberliegende Rad wird in einer verengten Radlenkerfille geführt, die das Entgleisen verhindert. (bod)

## BLS-Nina erhalten neue Kupplungsheizung

Die verbesserte Kupplungsheizung beim RABe 525 002, die im Juni im Klimakanal in Wien erprobt wurde (vergleiche Heft 7/2015, S. 355), hat die Erwartungen erfüllt, wie die BLS auf Anfrage mitteilt. Bis Herbst 2016 wird deshalb die gesamte Nina-Flotte damit ausgerüstet. Die Kupplungsschutzhauben werden dadurch überflüssig. Neben der Heizleistung wurde auch der neu bewegliche Teil der elektrischen Kontakte geprüft. Dank dieser Anpassung wird beim Trennen von Fahrzeugen in Mehrfachtraktion in Zukunft das Auseinanderfahren nicht mehr nötig sein. (mr)

## Stadler wartet FW-Züge

Die Service-Division des Fahrzeugherstellers Stadler übernimmt ab 1. Oktober 2015 die Wartung des Rollmaterials der Frauenfeld – Wil-Bahn (FW). Die im Unterhalt beschäftigten FW-Mitarbeiter können in Zukunft als Lokomotivführer arbeiten oder zu Stadler wechseln. Die Werkstatt der FW in Wil bleibt bestehen und soll mit Instandhaltungsaufträgen Dritter, die Stadler in Zukunft dort erledigt, besser ausgelastet werden. (pd)

## Michel Kunz zu SBB Infrastruktur

Der ehemalige Post-Chef und Orell-Füssli-CEO Michel Kunz übernimmt bei SBB Infrastruktur auf Anfang 2016 die Leitung des Geschäftsbereichs Anlagen und Technologie. Der 56jährige ETH-Ingenieur löst Wassim Badran ab, der in Zukunft „anspruchsvolle Projektleiterfunktionen“ übernehmen soll. (sbb)

## Niederflurwagen zu verkaufen

Der Regionalverkehr Bern – Solothurn (RBS) hat schon vor längerer Zeit seine ab 2001 in Betrieb genommenen Niederflurwagen zum Verkauf ausgeschrieben. Zwei Fahrzeuge wären sofort verfügbar, die 14 restlichen spätestens ab Ende 2018. Bis dahin werden die Be 4/12 „Mandarinli“ von einer neuen Rollmaterialgeneration abgelöst, deren Beschaffung vor kurzem ausgeschrieben wurde. Die 18 Meter langen, 13,5 Tonnen schweren Niederflurwagen in Aluminium-Leichtbauweise bieten 56 Sitz- und bis zu 88 Stehplätze. (lüt)

## Neue SBB-Automaten in Betrieb

Die SBB haben Ende August die Installation von 1040 Billettautomaten der neuesten Generation abgeschlossen. Im Vergleich zu ihren Vorgängern geben sie bis zu 100 Franken Rückgeld und sind für die Kartenzahlung mittels RFID ausgerüstet. (sbb)